

## Ganztagsgrundschulen in Berlin. Gute Orte für Kinder?

*Der Paritätische und der Dachverband der Berliner Kinder- und Schülerläden (DaKS) haben eine Untersuchung über die Umsetzung des Ganztags an Grundschulen initiiert. Auf Grundlage der Ergebnisse fordern sie eine berlinweite Debatte über Ziele, Umsetzung und qualitative Weiterentwicklung des schulischen Ganztags mit allen beteiligten Partnern, mehr Personal und ausreichend und flexibel nutzbare Räume für den Ganztag.*

→ Positionierung vom Paritätischen und DaKS siehe Anlage und: [www.gute-orte-fuer-kinder.de](http://www.gute-orte-fuer-kinder.de)

Vergangenen Donnerstag (17. 09.2015) haben der Paritätische Berlin und der DaKS eingeladen, um die Ergebnisse ihrer Befragung von Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern, Schülerinnen und Schülern hinsichtlich der Umsetzung und der Zufriedenheit mit dem Ganztag an Berliner Grundschulen zu präsentieren und mit den unterschiedlichen Akteuren ins Gespräch zu gehen. Gekommen sind über 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen und politischen Institutionen, aus der Praxis und der Politik.

Basis der Befragung waren zentrale Entwicklungsziele aus dem „Berliner Bildungsprogramm für die Offene Ganztagsgrundschule“, das vor 5 Jahren gemeinsam von den Verbänden und der Senatsbildungsverwaltung herausgegeben wurde. Zielstellung der Veranstalter war es, mit Unterstützung der Autorinnen und Autoren des Bildungsprogrammes, einen breit angelegten Einblick in die Umsetzung des Bildungsprogramms und die Zufriedenheit aller Akteure am Ganztagsort Schule zu erhalten. Aus Sicht des Paritätischen und des DaKS ist dieses Anliegen, bei stetig steigenden Kinderzahlen im Ganztag der Berliner Schulen, ein drängendes Erfordernis. In Berlin besuchen bereits 2/3 aller Grundschul Kinder den Ganztag. Eine weitere Steigerung dieser Zahl ist absehbar. Der Paritätische und der DaKS sehen deshalb sowohl die Schulen als auch die mit ihnen kooperierenden Jugendhilfeakteure in der Verantwortung, die Berliner Grundschulen zu einem „guten Ort für Kinder“ zu machen. Umso mehr, da dieses Thema in den bildungspolitischen Diskussionen der vergangenen Jahre kaum präsent gewesen ist. Diese „Black-Box Ganztag“ gilt es zu erhellen.

Dem Aufruf vom Paritätischem und DaKS sind 980 Pädagoginnen und Pädagogen, Eltern und Kinder (für die es einen gesonderten Fragebogen gab) gefolgt. Damit haben nachweislich 101 von insgesamt ca. 440 Berliner Grundschulen an der Beantwortung der Fragen teilgenommen. Da die Hälfte der Fragebögen ohne Angabe des konkreten Schulnamens erfolgte, ist sogar von einer deutlich höheren Beteiligung auszugehen.

Die Auswertung der Fragebögen durch Dr. Christa Preissing und Milena Hiller vom Institut INA (Internationale Akademie für Innovative Pädagogik, Psychologie und Ökonomie gGmbH) ergibt unter anderem,

- dass sich 1/3 aller Kinder in der Schule unwohl fühlt. Hierzu trägt die negativ bewertete Mittagessensituation (zu spät und zu wenig Zeit) bei. INA empfiehlt hier, die Kinder mehr zu ihrer Meinung zu befragen und gemeinsame Verbesserungsvorschläge zu entwickeln.
- dass mit Blick auf die Umsetzung von Integration / Inklusion, die individuelle Wertschätzung jedes Kindes gegeben ist, aber fehlende Zeiten für Einweisung, Fortbildung und Zusammenarbeit, entsprechendes Handeln erschweren. INA spricht sich deutlich für ausreichend Fachpersonal, Fortbildung und Zeit für Kooperationszeiten aus.
- dass Schulträger Raumnutzungskonzepte vorlegen sollen und Kinder in die Nutzung und

Gestaltung der Räume einzubeziehen sind. Prioritäre Handlungsbedarfe liegen auch bei der Verbesserung der Toiletten.

- dass es mit Blick auf die Elternarbeit, gerade aus der Sicht der Eltern noch viel zu tun gibt. So wünschen sich 71% der Eltern sich mehr Mitwirkungsmöglichkeiten, die nach INA über schriftliche Befragungen erfasst werden könnten.

→ Mehr zu den Untersuchungsergebnissen inklusive Empfehlungen von INA sowie weitere Informationen siehe in Kürze: [www.gute-orte-fuer-kinder.de](http://www.gute-orte-fuer-kinder.de).

Die anschließende Gesprächsrunde mit Berliner Abgeordneten, Trägern, Grundschulverband und dem Publikum wird von Daniela von Treuenfels von der Stiftung Bildung moderiert. Einige Diskussionssplitter ....

- *Auf die Schulebene sind in den letzten Jahren neben dem Ganzttag weitere bedeutende Themen angekommen, die zu bewältigen sind, wie Kinderschutz oder Inklusion.*
- *Es muss eine öffentliche und politische Debatte über Umsetzung und Zielstellungen geführt werden. Politik muss wissen, was in den Schulen passiert.*
- *Wieso können einige „Vorzeigeschulen“ unter den gleichen Rahmenbedingungen überzeugende Konzepte realisieren?*
- *In den Schulen muss mehr Demokratie Eingang halten. Ein Durchregieren von Oben reicht nicht und kann auch nicht gelingen. Partizipation und Beteiligung vor Ort müssen gestärkt werden. Das schafft positive Veränderungen.*
- *Berliner Schulen haben schon heute einen Riesenspielraum, wenn es darum geht ihre Schule zu gestalten. Den müssen sie endlich auch nutzen. Dafür müssen Prioritäten gesetzt werden.*
- *Ohne ausreichende personelle und strukturelle Ausstattung des Ganztags implodiert das System irgendwann. Und man nimmt Überforderung, Demotivation und Engagementverlust wesentlich in Kauf. Hier muss es klare Aussagen geben, wo die Ressourcen fehlen.*
- *Die verbindliche Umsetzung des Jahrgangsübergreifenden Lernens in Berlin war ein Fehler. Es ist auch an der schlechten Ausstattung gescheitert. Das darf nicht wieder passieren.*
- *Mit Blick auf Kooperation und gemeinsame Konzeptentwicklung sind die Arbeitsbedingungen schwierig. Zeiten für Vor- und Nachbereitung und Kommunikationszeiten müssen festgeschrieben werden. Die unterschiedlichen Professionen haben verschiedene Arbeitszeiten und Verträge. Auch die Teilzeitbeschäftigung erschwert gemeinsame Abstimmungen.*
- *Wir brauchen dringend Aufgabenbeschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer und den sozialpädagogischen Fachkräften, was den Ganzttag betrifft.*

Bei der Verabschiedung verleihen der Paritätische und der DaKS verstärkt ihrer Forderungen nach einer weitergehenden landesweiten Debatte zur Qualität im schulischen Ganzttag Ausdruck. In Vorbereitung ist ein breites gesellschaftliches Bündnis mit Eltern, Gewerkschaften, Verbänden und weiteren Interessierten, um dem Thema „Qualität im Ganzttag“ Gehör zu verschaffen und konkrete Forderungen aufzustellen. Erste Gespräche laufen, eine Auftaktveranstaltung soll zu Beginn 2016 folgen.

Für die Veranstalter

Elvira Kriebel (Parität Berlin) und Roland Kern (DaKS) / 23. September 2015

→ Weitere Berichterstattung in den Medien siehe Anlagen und: [www.gute-orte-fuer-kinder.de](http://www.gute-orte-fuer-kinder.de)

Kontakt: Elvira Kriebel, Tel.: 86001-166, Mail: [kriebel@paritaet-berlin.de](mailto:kriebel@paritaet-berlin.de), Parität Berlin und Roland Kern, Tel.: 700 9425 10, Mail: [roland.kern@daks-berlin.de](mailto:roland.kern@daks-berlin.de), DaKS e.V.